

## Ein Baum in Zahlen



Buchenwald; Foto: BUND SH

Ein durchschnittlicher Laubbaum mit einer Höhe von 15 bis 20 Metern, zum Beispiel eine hundert Jahre alte Buche, bewirkt folgende ökologisch bedeutsame Leistungen:

- Blattfläche: ca. 1.000 Quadratmeter
- Produktion organischer Stoffe: 4.000 Kilogramm/Jahr
- Sauerstoffproduktion: 3 Millionen Liter/Jahr
- Wasserverbrauch für Sauerstofferzeugung: 2.500 Liter/Jahr
- Pumpleistung: 30.000 Liter/Jahr
- Filterleistung (Staub etc.) der Belaubung: 7.000 Kilogramm/Jahr
- Wurzelmasse: 300 bis 500 Kilogramm
- Durch Wurzeln verhin-  
 derter Wasserabfluss:  
 70.000 Liter/Jahr
- Seine Wurzeln durchziehen:  
 1 Tonne Humusboden, 50  
 Tonnen Mineralboden



## Was können Sie tun?

Schützen Sie Ihre/n Baum/Bäume langfristig durch folgende Maßnahmen:

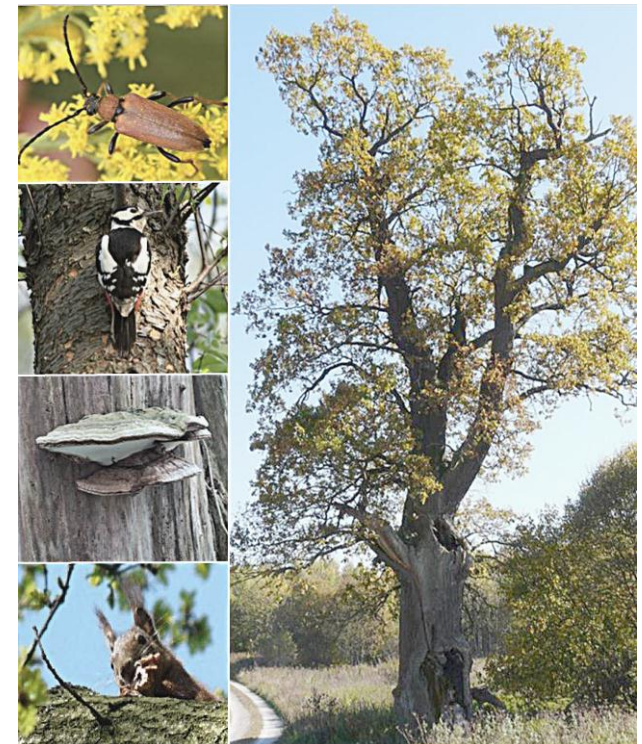
1. Durch eine **freiwillige schriftliche Erklärung** verpflichten Sie sich als Eigentümer, den Baum dauerhaft zu schützen und zu pflegen sowie einer evtl. Ausweisung als Naturdenkmal zuzustimmen. Sie erhalten vom BUND eine persönliche **Anerkennungsurkunde**. Der Baum wird mit einer festen **Plakette** gekennzeichnet und in ein Baumschutzkataster des BUND Schleswig-Holstein eingetragen.
2. Durch einen **privatrechtlichen Vertrag** mit dem BUND – auf Verlangen mit Entschädigung – verpflichten Sie sich, den Baum zu keinem Zeitpunkt zu fällen, zu schädigen oder zu beeinträchtigen. Bei unbegrenzter Vertragslaufzeit erfolgt ein **Grundbucheintrag** des Baumes auf Kosten des BUND. Der Baum wird mit einer festen **Plakette** gekennzeichnet.

**Ansprechpartner: Birte Pankau**  
**Telefon: 0431/ 66060-40**  
**E-Mail: birte.pankau@bund-sh.de**

Unterstützen Sie den BUND durch eine Spende oder Ihre Mitgliedschaft! [www.bund-sh.de/aktiv\\_werden](http://www.bund-sh.de/aktiv_werden)

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND),  
 Landesverband Schleswig-Holstein e.V., Lerchenstr. 22,  
 24103 Kiel, Tel.: 0431/ 6 60 60-0, Fax: 0431/ 6 60 60-33  
 E-Mail: bund-sh@bund.net

## Lebensvielfalt in alten Bäumen und Totholz



Fotos: Reinhard Degener, Sabine Flechtmann, BUND SH

**Sie besitzen einen alten Baum?  
 Schützen Sie ihn!**

## Alte Bäume und Menschen

Alte Baumgestalten haben Menschen schon immer beeindruckt und inspiriert. Unseren Vorfahren waren sie heilig und den Göttern geweiht. Unter alten Linden wurde bis in die Neuzeit Gericht gehalten: Linden als Symbol der Wahrheit. Bäume werden besungen und zieren Wappen.

Landschaften mit alten Bäumen sprechen Menschen besonders an und sind deshalb wichtig für Naherholung und Tourismus.



350 Jahre alte Eichenallee; Foto: Reinhard Degener

Doch immer weniger Bäume dürfen wirklich alt werden. Die meisten fallen in für Bäume noch jugendlichem Alter als Nutz- oder Brennholz der Säge zum Opfer oder stehen Baumaßnahmen im Weg.

## Biologische Vielfalt und Klimaschutz brauchen alte Bäume

Alte Bäume mit absterbenden Ästen, Nischen sowie Höhlen bieten für viele Tiere ein unersetzbares Refugium als Ruhe-, Nahrungs- und Reproduktionsstätte.



Eichhörnchen braucht alte Bäume; Foto: Sabine Flechtmann

An alten Eichen hat man über 1.000 Organismenarten gezählt – von Baumrindern, Fledermäusen, Eichhörnchen und Spechten über eine unübersehbare Zahl an Insekten bis hin zu Moosen und Pilzen.

Junge, kerngesunde Bäume bieten weit weniger "ökologische Nischen" als alte, knorrige Bäume. Deshalb sind gerade alte Bäume so wichtig für den Erhalt der biologischen Vielfalt.

Naturnahe alte Wälder oder Urwälder erfüllen als Kohlenstoffsенке eine Klimaschutzfunktion, indem sie Kohlenstoffdioxid – eines der wichtigsten Treibhausgase – speichern und hunderte von Jahren fixieren.

## Totes Holz voller Leben

Abgestorbene Bäume, noch stehend oder liegend, werden von einer fast unübersehbaren Zahl von Organismen genutzt. Spechte, Insektenlarven, Totholzpilze oder Bakterien – sie alle sorgen dafür, dass Totholz in den biologischen Kreisläufen eingebunden bleibt. Mehr als 600 Großpilzarten sind am Abbau beteiligt, und über 1.350 der 6.000 Käferarten Mitteleuropas leben vom Totholz, darunter die Larve des Rothalsbocks.



Rothalsbock – die Larve lebt in totem Nadelholz; Foto: Sabine Flechtmann

Doch Totholz – insbesondere die starken Stämme abgestorbener Bäume – sind in unseren aufgeräumten Wirtschaftswäldern eine Seltenheit. In der Kulturlandschaft widersprechen sie dem Ordnungssinn vieler Menschen. Deshalb stehen so viele der Totholzspezialisten unter den Tieren und Pilzen auf den Roten Listen der bedrohten und aussterbenden Arten.